

Autor:	rke	Gattung:	Tageszeitung
Seite:	18	Auflage:	52.867 (gedruckt) 46.969 (verkauft) 49.227 (verbreitet)
Ressort:	Trebur/Nauheim/Mainspitze	Reichweite:	0,21 (in Mio.)
Ausgabe:	Darmstädter Echo Mantelteil aller Ausgaben		

Aus Gustavsburg in die Region

Gewerbe: Post-Tochter DHL will im Frühjahr ihre mechanisierte Zustellbasis eröffnen

Der Bau der mechanisierten Zustellbasis der Deutschen Post-Tochter DHL im Gustavsburger Gewerbegebiet schreitet sichtbar voran. Im nächsten Frühjahr soll der Betrieb auf dem 19 000 Quadratmeter großen Areal losgehen.

Bis 17 Uhr bestellt, am nächsten Tag geliefert: Wer über das Internet bestellt, der erwartet, dass er nicht tagelang auf seine Ware warten muss. Doch wohl kaum einer macht sich Gedanken über die dahinter stehende Logistik, wie die CD, die DVD oder das Buch vom Hochregallager eines Online-Händlers über Nacht zum Kunden kommt.

„Wir müssen auf den immer noch steigenden Markt des Einkaufs über das Internet reagieren“, erläuterte am Mittwoch Post-Sprecher Heinz-Jürgen Thomeczek in Gustavsburg. Dort, im Gewerbegebiet an der Adam-Opel-Straße, entsteht eine mechanisierte Zustellbasis, von wo aus Pakete in die Region weiter geliefert werden. Im Frühjahr soll der Betrieb beginnen.

Kernstück der Zustellbasis des Post-Logistikunternehmens DHL ist eine riesige Halle mit 5000 Quadratmetern. Über 52 Tore fließen die Pakete hinein, werden sortiert und schließlich zu insgesamt 76 Zustellbezirken in Rüsselsheim, Raunheim, Hochheim, Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg und der Mainzer Innenstadt gebracht und dort ausgeliefert. Trotz der Mechanisierung sollen dort nach der Eröffnung 80 Männer und Frauen beschäftigt sein.

Die Zustellbasis in Gustavsburg ist Teil eines Investments von 750 Millionen Euro, die die Post zwischen 2011 und 2015 in ein neues Paketkonzept an insgesamt 25 Standorten steckt. Die Investitionssumme in die neue Zustellbasis in Gustavsburg könne dabei allerdings nicht verifiziert werden, bedauerte Thomeczek. Auch in Hanau lässt die Post derzeit eine mechanisierte Zustellbasis bauen. Inzwischen hat sich so etwas wie eine interner Wettlauf entwickelt, welche Station zuerst an den Start geht.

Läuft der Betrieb erst einmal, ordnet eine computergesteuerte Verteilanlage über Strichcodes die Sendungen automatisch den einzelnen Zustellbezirken zugeordneten Kästen zu. Diese Kästen können bis zu 200 Sendungen fassen. Durch die Automatisierung will die Post noch schneller und flexibler reagieren. Die Sortierleistung bereits bestehender Zentren liege bei bis zu 50 000 Sendungen pro Stunde.

Eigentümer des Grundstücks ist ein Zusammenschluss der Firmen Isarkies Wohn und Grund GmbH und der MP Holding, die sich auf den Bau für standardisierte und modulare Gewerbeimmobilien spezialisiert hat. Die MP Holding arbeitet seit acht Jahren mit Isarkies zusammen.

Ein weiteres gemeinsames Großprojekt ist aktuell der Bau einer 20 000 Quadratmeter großen Logistikimmobilie des elektrotechnischen Großhandelsunternehmens Hagemeyer.

Wörter: 368